

trafo:agrar



Editorial

Nr. 1/2021

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Thema Zukunft ist aktuell in aller Munde: Bei streikenden Landwirt*innen, Corona-Gipfeln, Bundes-Kommissionen und in der Klimawandel-Debatte. „Jetzt beginnt aber die Zukunft“ schreibt Verena Pausder in ihrem Buch „Das Neue Land“ und fordert „klare, nachvollziehbare Zukunftsbilder“ und „dass wir einfach mal anfangen, statt lange darüber zu sprechen“.

Diesen Wunsch nehmen wir uns im Verbund trafo:agrar zu Herzen und starten im neuen Jahr 2021 direkt mit dem Zukunftsszenarienprojekt TRAIN und vielen interessanten Projekten (z.B. von der TiHo und der Uni Göttingen). Am 2.3. diskutieren wir u.a. das Strategiepapier des nds. Landwirtschaftsministeriums mit einem hochkarätigen Podium. Am 3.3. gehen wir mit der Hochschule Osnabrück neue Wege und bringen die zentralen Cluster Niedersachsens zusammen – Sie sind herzlich eingeladen dabei zu sein!

Ihr TransformationsNetzwerk trafo:agrar

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

trafo:projekt TRAIN - Bausteine für die Zukunft der Agrar- und Ernährungswirtschaft im Oldenburger Münsterland

Im Rahmen des Projektes "Transformationsszenarien für die Agrar- und Ernährungswirtschaft im Nordwesten Niedersachsens (TRAIN)" werden unter der Koordination von trafo:agrar für die Landkreise Vechta, Cloppenburg und das Emsland Transformationsszenarien erarbeitet, von denen dann ausgewählte Szenarien regionalökonomisch durch das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut (HWWI) bewertet werden.

Ziel des von der Oldenburgischen IHK initiierten Projektes ist es, die Auswirkungen bestimmter Szenarien wie z.B. einer Reduzierung der Nutztierbestände regionalökonomisch zu bewerten, um belastbare Zahlen zu den Auswirkungen auf die Agrarwirtschaft und ihre vor- und nachgelagerten Branchen als Grundlage für die Regionalplanung in den einzelnen Landkreisen vorliegen zu haben.

Im Anschluss an die Erarbeitung der relevanten Einflussgrößen werden Mitte März gemeinsam mit regionalen Akteuren Szenarien entwickelt - angeleitet durch das

entsprechend methodisch versierte Institut ScMI. Im SzenarioTeam finden sich eine Vielzahl von hochrangigen Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. Ab Mai erfolgt die regionalökonomische Analyse durch das HWWI. Die Vorstellung der Ergebnisse ist für den **31.8.2021** vorgesehen.

Ansprechpartnerin:

Dr. Barbara Grabkowsky

E-Mail: barbara.grabkowsky@transformationsforschung-agrar.de

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

„Making the SDGs our business“ – gemeinsam Ideen für die Umsetzung der SDGs entwickeln

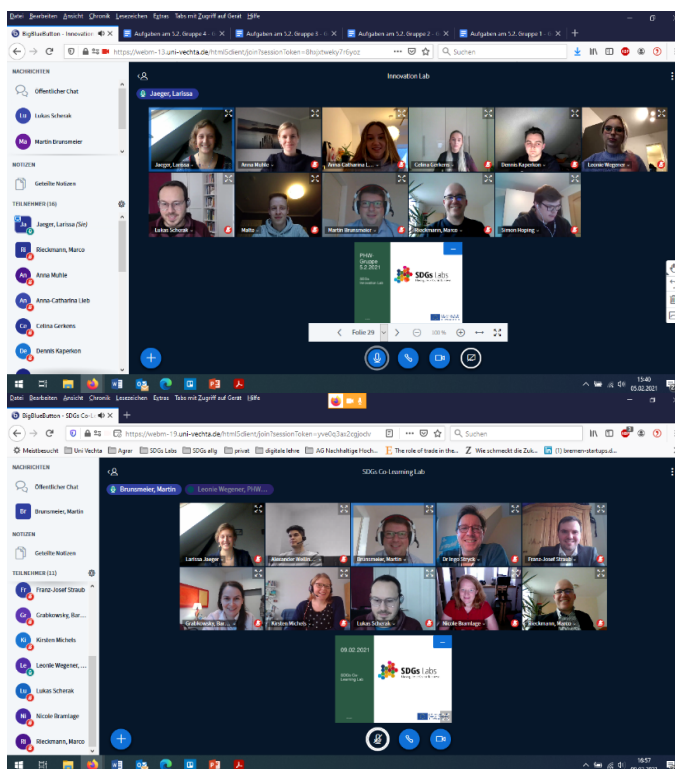
Das Team des EU-Projektes „SDGs Labs – Making the SDGs our business“ unter der Leitung von Prof. Dr. Marco Rieckmann (Universität Vechta) hat gemeinsam mit der wiss. Koordinierungsstelle Transformationsforschung agrar (trafo:agrar) im Januar und Februar 2021 mehrere Workshops in sogenannten „SDGs Labs“ mit verschiedenen Akteuren aus dem Agrar- und Ernährungssektor im Oldenburger Münsterland durchgeführt.

Neben dem Oldenburger Münsterland kamen auch in den vier europäischen Projektregionen Österreich (Wien), Italien (Südtirol) sowie Nord- und Süd-Portugal Teilnehmende aus Unternehmen und Genossenschaften des Agrar- und Ernährungssektors sowie Hochschulen und die lokale Politik zusammen, um Ansätze zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) im Agrar- und Ernährungssektor ihrer Regionen auszutauschen. „Gemäß dem Slogan „Making the SDGs our business“ laden wir Unternehmen und andere Akteure der Branche dazu ein, sich die SDGs auf die eigene Agenda zu setzen und Ansätze zu entwickeln, um zu diesen beizutragen sowie Potenziale für Innovationen durch sie zu entwickeln,“ erklärt Prof. Dr. Marco Rieckmann.

Ziel der Labs war es, Methoden auszuprobieren, mit denen verschiedene Zielgruppen des Sektors die SDGs auf ihr eigenes Unternehmen bzw. ihre Organisation herunterbrechen können, um diese in konkrete und innovative Handlungsansätze zu überführen und somit das innovative Potenzial dieser Ziele zu erschließen. Mehrere Unternehmen aus der Region sowie Vertreter*innen aus

den Landkreisen Cloppenburg und Vechta wurden auf das Thema herangeführt. Gemeinsam konnten z. B. durch Utopie-Methoden konkrete Handlungsansätze entwickelt werden.

Weitere Informationen: www.sdgs-labs.eu



Ansprechpartner:

Dr. Martin Brunsmeier

E-Mail: martin.brunsmeier@transformationsforschung-agrar.de

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

Viel Zuspruch zum Kick-Off des LEADER-Projekts rund um die Schlochter Bäche Vorträge und Diskussionsrunden bringen Akteure und Interessierte an einen Tisch



Am Mittwoch 13.01.2021 fand die digitale Auftaktveranstaltung zu „Bachläufe wieder(leben) – die Natur in der Region fördern“ mit rund 60 Teilnehmern statt. Zusammen mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Vechta richtete die Wissenschaftliche Koordinierungsstelle Transformationsforschung Agrar bei der Universität Vechta die zweistündige, virtuelle Veranstaltung aus. Neben dem Landrat, Vertretern des

Landkreises Vechta, dem Unterhaltungsverband Hase-Wasseracht, der Lokalen Aktionsgruppe der LEADER-Region Vechta, der Gemeinde Goldenstedt, Planungsbüros, Bauunternehmern, örtlichen Naturschutzverbänden und Schulen waren vor allem die Anrainer*innen der Schlochter Bäche dazu aufgerufen sich über das neue Vorhaben und Teilnahme- und Mitwirkungsmöglichkeiten zu informieren.

Hendrik Scheele vom Amt für Umwelt und Tiefbau stellt in seinem Vortrag den Gewässerentwicklungsplan vor, der eine Bestandsaufnahme des Tieflandbachs enthält aber auch umfangreiche Maßnahmen zur Revitalisierung unverbindlich vorschlägt. So soll unter anderem durch die Schaffung von (Trittstein)Biotopen, die Erhöhung der Strukturvielfalt im und am Bach, die Reduktion der Nährstoff- und Sandbelastungen oder die ökologische Durchgängigkeit die natürliche Verbindung zwischen dem Goldenstedter Moor, den Moorbachniederungen und dem Herrenholz verbessert werden, um für Leittierarten wie dem Lauffrosch neue Lebensräume zu schaffen.

Projektkoordinatorin Beata Punte erläuterte anschließend, welche ersten Renaturierungsmaßnahmen zunächst auf Landkreis eignen Flächen im Rahmen des einjährigen Projekts geplant und baulich begonnen werden sollen, die durch gewässerökologische Untersuchungen begleitet werden. Darüber hinaus legte sie dar, wie sich interessierte Anrainer*innen in Werkstätten (Bäke-Labore) und Exkursionen (Feldtage) informell austauschen und aktiv einbringen können, um an der Umsetzung weiterer Renaturierungsmaßnahmen hinaus zu arbeiten, und wie die Kooperation mit dem umweltpädagogischen Schülerprojekt „Schlochter Bäke macht Schule“ ausgebaut werden wird.

Weitere Informationen zum Projekt und Videos zu den Einzelbeiträgen gibt es unter:

<https://www.uni-vechta.de/schlochter-baeko/>

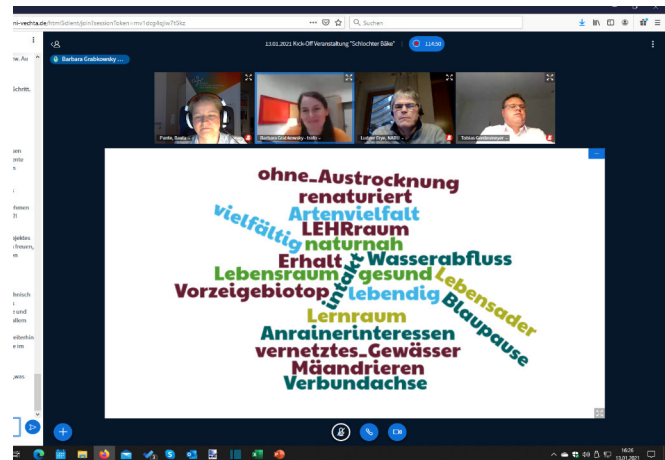


Foto: Word-Cloud zur Schlochter Bäke, Kick-Off Veranstaltung 13.01.2011

Ansprechpartnerin:

Dipl.-Umweltwiss. Beata Punte, Universität Vechta

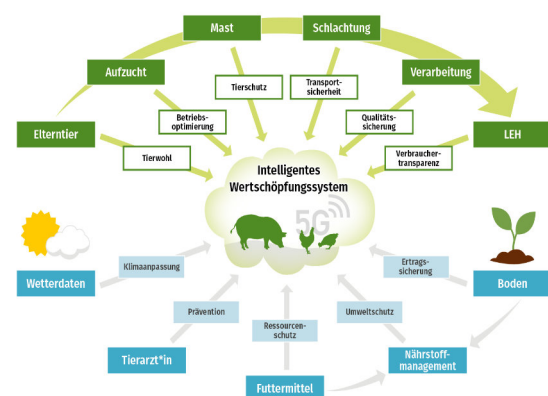
E-Mail: beata.punte@transformationsforschung-agrar.de

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

5G Agrar - 4,3 Millionen-Projekt in den Startlöchern

Eine Förderung von rund vier Millionen Euro durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur ging an das Projekt „5G Nachhaltige Agrarwirtschaft“. Antragsteller sind die Wissenschaftliche Koordinierungsstelle Transformationsforschung agrar Niedersachsen und das Amt für Wirtschaftsförderung des Landkreises Vechta.

Im Projekt „5G Nachhaltige Agrarwirtschaft“ werden in den kommenden zwei Jahren Anwendungsmöglichkeiten und Chancen des neuen Kommunikationsstandards 5G für die Agrar- und Ernährungswirtschaft erprobt und erforscht. Mithilfe von moderner Kamera- und Sensortechnik sowie durch Künstlicher Intelligenz gestützte Datenanalyse werden Steigerungen von Tierwohl, Tiergesundheit, Transparenz, Nachhaltigkeit, Klima- und Ressourcenschutz entlang der gesamten Wertschöpfungskette untersucht und ermöglicht. Hierzu wird der Landkreis Vechta mit seiner intensiven Nutztierhaltung zum Reallabor.



Hinter dem Konsortium steht ein starker Verbund aus Wissenschaft und Wirtschaft in der Agrar- und Ernährungsbranche: Das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Osnabrück, die Georg-August-Universität Göttingen, die Universität und die Hochschule Osnabrück, Big Dutchman International GmbH, Bösel Goldschmaus GmbH & Co. KG, Brand Qualitätsfleisch GmbH & Co. KG, die BWE-Brütereie Weser-Ems

GmbH & Co. KG, Josef Kotte Landtechnik GmbH & Co. KG, die VetVise GmbH, das Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland e.V., die Erzeugergemeinschaft Qualitätsvieh im Oldenburger Münsterland, der Kreislandvolkverband Vechta und die Naturdünger-Verwertungs GmbH.

Ziel des Projekts ist die Verknüpfung der einzelnen Prozessstufen zu einem intelligenten und transparenten Wertschöpfungssystem, bei dem präventive Früherkennung und die automatisierte Identifikation von „moments of interest“ in der Nutztierhaltung zu einer Qualitätssteigerung verhelfen. Landwirt*innen werden darin

unterstützt, ihre Zeit mit genau den Tieren zu verbringen, die ihre Aufmerksamkeit am meisten benötigen. Gleichzeitig werden durch die Erhebung von Stall- und Umgebungsdaten Möglichkeiten zur Steigerung von Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz in der Agrar- und Ernährungswirtschaft aufgezeigt und eine bedarfsgerechte Gülleaufbringung auf dem Feld.

Ansprechpartner/in:

Dr. Stefanie Retz

E-Mail: stefanie.retz@transformationsforschung-agrar.de

Gero Corzilius

E-Mail: gero.corzilius@transformationsforschung-agrar.de

Aus dem Verbund - Universität Göttingen

Video: Ackerbohne und regionale Hühnerrasse: Alternative für die extensive Geflügelproduktion?



Die aktuelle Form der intensiven Geflügelhaltung, insbesondere das Töten der männlichen Eintagsküken, sowie die Verwendung von aus

Übersee importiertem Soja in der Nutztierfütterung werden zunehmend kritisch gesehen und intensiv diskutiert. Das Projekt "Potenziale der nachhaltigen Nutzung regionaler Rassen und einheimischer Eiweißfuttermittel in der Geflügelproduktion (PorReE)" hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, ein Produktionssystem basierend auf Kreuzungen lokaler Hühnerrassen und unter Einsatz der

Ackerbohne als einheimischem Eiweißfuttermittel zu erproben. Das Projekt, welches von Agrarwissenschaftler*innen der Universität Göttingen und dem Friedrich-Löffler-Institut durchgeführt wird, wurde nun in einem Video zusammengefasst:

<https://youtu.be/N5bxiG0B7Lc>

Ansprechpartnerin:

Sarah Iweala, Universität Göttingen

E-Mail: sarah.iweala@uni-goettingen.de

Aus dem Verbund - Universität Göttingen

Umfrage: Wie leben und arbeiten Frauen in der Landwirtschaft wirklich?



Diese und andere Fragen stellt momentan eine große, deutschlandweite Studie. Sie soll einen Einblick in die tatsächliche Arbeits- und Lebenssituation von Frauen auf landwirtschaftlichen Betrieben geben, denn ihre zentrale Bedeutung wird weithin unterschätzt. Die Studie wird vom Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) finanziert und gemeinsam vom Thünen-Institut sowie der Universität Göttingen in Kooperation mit dem Deutschen LandFrauenverband durchgeführt.

Betriebsleiterinnen und Geschäftsführerinnen stehen hier gleichermaßen im Fokus wie Mitarbeitende Familienangehörige und Angestellte. Aber auch Altenteilerinnen und ehemals angestellte Frauen sollen zu Wort kommen. Es geht um die Arbeit auf dem Betrieb, aber auch um Arbeitsbelastung, Ehrenamt und Familie. Eine Teilnahme an der Befragung ist noch bis Mitte April über <https://www.frauenlebenlandwirtschaft.de/uc/2020> möglich.

Ansprechpartnerin:

Sarah Iweala, Universität Göttingen

E-Mail: sarah.iweala@uni-goettingen.de

Aus dem Verbund - Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland e.V.

AEF-Experten mit drei Kernforderungen an die Politik zur Afrikanischen Schweinepest

Direkte Verhandlungsgespräche der Kanzlerin mit China gefordert.

Schweinepest vor den Schlachthöfen, wegbrechende globale Märkte, Preisverfall sowie insbesondere die zunehmende Gefahr einer Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest in Hausschweinbestände, das sind die gegenwärtigen Herausforderungen für deutsche Schweinehalter.

Das Fachgremium „Tierwohl“ des Agrar- und Ernährungsforums Oldenburger Münsterland unter Leitung von Josef Abeling hat sich in seiner kürzlichen Sitzung mit dem hohen Risiko der ASP-Verbreitung und den damit verbundenen Auswirkungen für Tiere und Schweinehalter, insbesondere für die Veredlungsregion Oldenburger Münsterland, befasst. Das AEF-Gremium setzt sich zusammen aus zahlreichen Experten der Landwirtschaft, Verarbeitung, Veterinärmedizin und Wissenschaft.

Dabei wurde seitens der Experten den Schweinehaltern attestiert, konsequente Sicherheitsvorkehrungen für ihre Bestände getroffen zu haben und jedwedes Risiko einer ASP-Einschleppung zu verhindern. Daher ist es für die AEF-Experten unverständlich, warum sich die Amtschefs der Länderministerien in der AMK vom 15.01.21 – trotz der immer größeren Gefahr einer ASP-Ausbreitung – auf eine weitere Freiland- und Auslaufhaltung von Schweinen verständigt haben. „Vor dem Hintergrund der Bemühungen aller Schweinehalter, ihre Ställe in Hochsicherheitstrakte zu verwandeln, ist diese Entscheidung seitens der Agrarminister schlichtweg unverantwortbar“, so der Vorsitzende des AEF, Uwe Bartels. Sollte sich nur ein Freilandschwein anstecken, so ginge für alle in der betroffenen Region liegenden Betriebe praktisch gar nichts mehr. Das käme einem „Supergau“ gleich. Kritisiert wird zudem ein fehlendes, ländereinheitliches Vorgehen auf Bundesebene.

Der Expertenkreis erwartet von der Bundeskanzlerin persönliches Engagement gegenüber China. Nachbarländer, wie Frankreich und Belgien beispielsweise, haben auf höchster politischer Ebene Gespräche mit dem chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping geführt und damit für ihre Länder entsprechende Regionalisierungsabkommen erwirken können.

Der AEF-Expertenkreis richtet sich daher mit drei Kernforderungen an Kanzlerin Angela Merkel, an Bundesministerin Julia Klöckner, allen Agrarlandesminister*innen sowie an alle agrar-politischen Vertreter auf Bundes- und Landesebene:

1. Forderung nach einem einheitlichen bundesdeutschen Vorgehen der Länder in Sachen Biosicherheit und ASP-Vorsorge.
2. Sofortige Aufhebung der Freiland- und Auslaufhaltung sowie des Aufstallungsverbotes für Biobetriebe.
3. Forderung nach zielgerichteten Regionalisierungsgesprächen auf höchster politischer Ebene mit China.



Bild: AEF-Screenshot

Kontakt:

aef^{OM}
 agrar + ernährungsforum
 Oldenburger Münsterland

**Agrar- und Ernährungsforum
 Oldenburger Münsterland e.V.**

Driverstraße 18 • 49377 Vechta

Tel. 04441.85389-10,

Fax. 04441.85389-20

E-Mail: overberg@aef-om.de

www.aef-om.de

Aus dem Verbund - Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Gehört künstliches Fleisch künftig zu unserer Ernährung?

Weltweite wissenschaftliche Umfrage gestartet

Würden die Verbraucherinnen und Verbraucher weltweit künstliches Fleisch in ihre Ernährung aufnehmen? Die Forschungseinrichtung WING (Wissenschaft und Innovation für Nachhaltige Geflügelwirtschaft) der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) unterstützt eine Studie französischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich dieser Frage widmet. Sie haben eine Studie initiiert, in der die Meinungen von Konsumentinnen und Konsumenten auf der ganzen Welt zu künstlichem Fleisch abgefragt und ihre Vorlieben und/oder Abneigungen erhoben werden. Das WING übernimmt die Ansprache der deutschen Verbraucherinnen und Verbraucher.

Künstliches Fleisch ist ein sogenanntes Novel Food. Alternativ wird es auch als In-vitro-Fleisch, kultiviertes Fleisch, Laborfleisch, Clean Meat oder synthetisches Fleisch bezeichnet. Hergestellt wird es mithilfe tierischer Stammzellen, die in einer Nährlösung so behandelt werden, dass aus ihnen Muskelzellen entstehen. Die Stammzellen können von lebenden oder geschlachteten Tieren gewonnen werden.

Die Produktion von künstlichem Fleisch ist besonders im Hinblick auf eine wachsende Weltbevölkerung und die dadurch steigende Nachfrage nach Lebensmitteln interessant. Die damit im Zusammenhang stehenden Probleme hinsichtlich der Umwelt, ethischer Belange, aber auch in Bezug auf die Herausforderungen der konventionellen Fleischerzeugung sind zentrale Themen, die insbesondere ein lösungsorientiertes Handeln in der Wissenschaft notwendig machen.

Jeder ab einem Alter von 18 Jahren hat die Möglichkeit, an diesem Forschungsprojekt mitzuwirken, indem er an einer Online-Befragung teilnimmt. Diese dauert in der Regel nicht länger als 15 Minuten. Es wird selbstverständlich sichergestellt, dass die Angaben datenschutzkonform verarbeitet sowie vertraulich behandelt und nur im Rahmen der Studie verwendet werden.

Die Online-Umfrage kann auf folgender Website ausgefüllt werden: <https://survey.tiho-hannover.de/survey3/index.php/452485?lang=de>



Fotoquelle: New Age Meats, USA

Für fachliche Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Prof. Dr. Hans-Wilhelm Windhorst Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover WING – Wissenschaft und Innovation für Nachhaltige Geflügelwirtschaft

Tel.: +49 511 953-7821

hans-wilhelm.windhorst@tiho-hannover.de oder futurecellmeat@gmail.com

Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

22.04.2021, 11:00 - 12:00 Uhr

Teil 2 der neuen trafo:agrar Veranstaltungsreihe "Kurz & Knackig"



Teil 2 der neuen trafo:agrar Kurz & Knackig-Reihe wird ebenfalls wieder sehr spannend. Gemeinsam mit der DLG beleuchten wir am **22. April 2021 von 11-12 Uhr** das Thema: „**Neue Chancen für Wertschöpfung mit Nachhaltigkeits- und Tierwohlprogrammen für die landwirtschaftliche Erzeugung**“.

„An der Schnittstelle zur Lebensmittelkette, Wissenschaft, Nichtregierungsorganisationen, Verwaltung und landwirtschaftlicher Praxis gilt es Programme zu entwickeln, die die landwirtschaftlichen Prozesse nachhaltig, transparent, rückverfolgbar und zukunftsfähig machen,



Meike Packeiser ist bei DLG e.V. für den Themenbereich Nachhaltige Landwirtschaft und die Entwicklung von Programmen und digitalen Lösungen für das Nachhaltigkeitsmonitoring land-

wirtschaftlicher Unternehmen im Pflanzenbau und in der Tierhaltung zuständig. Dabei koordiniert sie die Festlegung und inhaltliche Ausgestaltung von Kriterien und Messgrößen in den Bereichen Umwelt- und Ressourcenschutz, Wirtschaftlichkeit, soziale Gerechtigkeit, Unternehmensverantwortung und Tierwohl.

Ansprechpartnerin:

Dr. Barbara Grabkowsky

E-Mail: barbara.grabkowsky@transformationsforschung-agrar.de

Aktuelle Ausschreibungen

Neue Förderstrategie der VolkswagenStiftung ab 2021



Die VolkswagenStiftung richtet nach einem Evaluations- und Reflexionsprozess ihre Förderstrategie ab 2021 neu aus. Die Förderentscheidungen der VolkswagenStiftung erfolgen mit dem Ziel, höchste wissenschaftliche Qualität zu sichern. Die neue Förderstrategie orientiert sich an vier Leitlinien (risikobereit, strukturgestaltend, impulsgebend, grenzüberschreitend) und drei Profilbereichen (Exploration, Wissen über Wissen, Gesellschaftliche Transformation). Die Begriffe der Leitlinien stellen das Selbstverständnis der Stiftung dar und sind als Qualitätskriterien und Orientierungspunkte für Entscheidungen im Förderbereich zu sehen. Mit den Profilbereichen soll die Förderlandschaft dargestellt werden: Förderungen im Profilbereich „Exploration“ sollen vielversprechenden Spitzenforscherinnen und -forschern die Chance geben, mit unorthodoxen Fragestellungen und experimentellen Ansätzen zur Lösung großer, wissenschaftsgetriebener Herausforderungen beizutragen. Darüber hinaus möchte die VolkswagenStiftung im Sinne eines

Zukunftslabors neuen Themen und Forschungsmethoden den Weg ebnen und bislang unerschlossene Forschungsfelder aufbauen. Mit dem Profilbereich „Wissen über Wissen“ sollen Wissenschaftskarrieren unterstützt und gleichzeitig gezielte Impulse zur strukturellen Verbesserung von Forschung und Lehre gegeben werden. In diesem Zusammenhang fördert die Stiftung Strukturanalysen, eröffnet Experimentierräume und unterstützt ambitionierte Pilotprojekte für strukturelle Erneuerungen des Wissenschaftssystems. Im Rahmen des Profilbereichs „Gesellschaftliche Transformation“ fördert die VolkswagenStiftung Forschungsprojekte zu Transformationsprozessen. Hier möchte die Stiftung neue Wege zur praktischen Mitgestaltung gesellschaftlicher Transformationen gehen und daran auch Akteure außerhalb der Wissenschaft beteiligen.

Ansprechpartner:

Dr. Martin Brunsmeier

E-Mail: martin.brunsmeier@transformationsforschung-agrar.de

Verbund Veranstaltungen - Save the date!

02. März 2021, 09:00 Uhr - 11:30 Uhr

Online-Veranstaltung zum Thema „Zukunft der Agrar- und Ernährungsbranche im Nordwesten - Wie geht es weiter?“

Zum Abschluss der fünfteiligen LEADER-Veranstaltungsreihe „Ist was?“ erörtern wir das Thema der Zukunft der Landwirtschaft im Nordwesten. Wie kommt die Region mit dem unausweichlichen Wandel zurecht? Wie geht sie mit den vielfältigen Herausforderungen um? Wie entwickelt sich die Region weiter? Ist der Erhalt der regionalen Landwirtschaft im Kontext des globalen Wettbewerbs noch realistisch umzusetzen? Mit diesen und Ihren Fragen auf dem Tisch richten wir eine **Expertenrunde** aus, in der die Zukunft der Intensivregion skizziert werden soll.

Podiumsdiskussion kommen die Präsidentin des Bundesverbands der Deutschen Fleischwarenindustrie **Sarah Dhem**, **Prof. Dr. Alfons Balmann** vom Leibniz-Institut für Agrarentwicklung und **Stefan Teepeker**, Landwirt und Vorsitzender des Bundesverbands Bäuerlicher Hühnererzeuger zusammen. Zudem wird **Staatssekretär Prof. Dr. Ludwig Theuvsen**, Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz an der Podiumsdiskussion teilnehmen und zu der Veröffentlichung des **Strategiepapiers** aus seinem Hause Stellung nehmen.

Wir freuen uns außerordentlich, dass wir den Präsidenten des Bauernverbands SH, **Werner Schwarz**, für unseren Eingangsvortrag gewinnen konnten. Im Rahmen der

Ansprechpartnerin:Dr. Stefanie Retz, E-Mail: stefanie.retz@transformationsforschung-agrar.de

03. März 2021, 08:30 Uhr - 12:30 Uhr**Digitaler Auftakt Zukunftsworkshops Nordwest****Die Welt im Wandel – die Schlüsselbranchen in der Metropolregion Nordwest gestalten Transformation gemeinsam**

Gefördert von der Metropolregion Nordwest und der Automotive Agentur Niedersachsen gehen trafo:agrar, das Oldenburger Energiecluster (OLEC), automotive Nordwest e.V. und das Agrar- und Ernährungsforum OM e.V. zusammen neue Wege. Gemeinsam wollen die Cluster den Herausforderungen in den Bereichen Innovationskraft, Digitalisierung und Klimawandel mit innovativen Strategien und Geschäftsmodellen begegnen. Diese können sich auch auf der Basis disruptiver Ideen finden. Die Hochschule Osnabrück und trafo:agrar setzen mit der Veranstaltung den gemeinsamen Auftakt für eine Zukunftsreihe, in der die Branchen innovativ zusammengebracht werden.



Prof. Dr. Schnitker, Professorin für Unternehmensführung an der HS Osnabrück war die Hauptverantwortliche in der Konzeption der Veranstaltung. Sie sagt dazu: "Wicked problems und komplexe Herausforderungen lassen sich selten mit herkömmlichen Innovationsansätzen oder durch einzelne Menschen oder auch Unternehmen lösen. Gesamtgesellschaftliche Fragestellungen wie Klimawandel, Digitalisierung, Innovationskraft, aber auch die Zukunft der Energie, Nahrungsmittelerzeugung und Mo-

bilität sind genau solche Fragestellungen, die andere Lösungsansätze benötigen. Open Innovation ist eine erfolgversprechende Möglichkeit, welche das Transformationsnetzwerk trafo:agrar mit der Auftaktveranstaltung Zukunftsworkshop Nordwest anstrebt. Das ist genau der richtige Weg!" Der Auftakttermin soll im Wesentlichen dazu dienen, die wichtigsten Herausforderungen aus Sicht der drei Branchen zu erarbeiten und erste Lösungsansätze und Erfolgsfaktoren gemeinsam zu ermitteln.

Für die Podiumsdiskussion konnten wir Herrn **Stefan Muhle**, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, **Prof. Dr. Hans-Jürgen Pfisterer**, Professor für elektrische Antriebe an der Hochschule Osnabrück und Leiter des Kompetenzzentrums Elektronik und Antriebstechnik, **Bernhard Bihr**, ehem. Geschäftsführer Bosch Engineering GmbH und **Dr. Hermann Küster**, Coach und Entwicklungsberater Leadership Agility gewinnen.

Ansprechpartnerinnen:

Prof. Dr. Karin Schnitker, Hochschule Osnabrück
E-Mail: k.schnitker@hs-osnabrueck.de

Dr. Maria Tepe
E-Mail: maria.tepe@transformationsforschung-agrar.de

09. März 2021, 19:00 Uhr**Herrenhäuser Forum: KI in der Nutztierhaltung - Das Ende des armen Schweines?**

Aus dem Verbund diskutieren Prof. Dr. Joachim Hertzberg (Uni Osnabrück/DFKI) und Prof. Dr. Nicole Kemper (TiHo) gemeinsam mit Prof. Dr. Eberhard Hartung (CAU Kiel) und Prof. Dr. Jukan (TU Braunschweig), ob KI & Co mehr Nachhaltigkeit in die konventionelle Tierhaltung bringen.

Diese Veranstaltung können Sie ab 19:00 Uhr im Livestream verfolgen. Den Link zum Stream finden Sie zu Beginn der Veranstaltung unter <https://www.volkswagenstiftung.de>

Veranstalter: VolkswagenStiftung in Kooperation mit dem Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen

10. März 2021, 14:00 Uhr**Seminar des Praktikernetzwerkes Wirtschaftsdünger**

Betriebswirt Markus Banemann vom Kreislandvolkverband Cloppenburg referiert zum Thema „Düngung 2021: Was gilt dieses Frühjahr und wo geht die Reise hin?“ Dabei befasst er sich vor allem mit dem Erstellen einer Düngebedarfsermittlung.

Anmeldungen sind bis zum 09.03.2021 möglich unter praktikernetzwerk@schweine.net. Bitte den/die Namen der Teilnehmer, die E-Mail-Adresse für die Zusendung des Einladungslinks sowie die Telefonnummer angeben. Der Einladungslink wird dann spätestens am Vortag der Veranstaltung verschickt.

Veranstalter: ISN-Projekt GmbH

Sustainable Agriculture Webinars des renommierten Teagasc Institut, Irland**05. März 2021****Approach to Sustainability at Carbery Group**

Speaker: Enda Buckley, Carbery Co-op

19. März 2021**Multi-species mixtures increase yields and resilience to drought, with lower nitrogen inputs**

Speaker: John Finn, Teagasc

26. März 2021**Working with farmers to improve water quality**

Speaker: Noel Meehan, ASSAP Programme Manager and Edward Burgess, ACP Specialist Advisor, Teagasc

Anmeldungen sind unter <https://www.teagasc.ie/corporate-events/sustainable-agriculture-webinars/> möglich.

20. April 2021 um 17:00 Uhr**AEF-Mitgliederversammlung 2021 mit Ministerpräsident Stephan Weil**

Anmeldungen über: overberg@aef-om.de

(Noch unklar, ob als Präsenz, Hybrid- oder Online-Tagung)

Impressum:

Wissenschaftliche Koordinierungsstelle Transformationsforschung agrar Niedersachsen c/o Universität Vechta - Driverstraße 22, D - 49377 Vechta - Fon: +49. (0) 4441.15-0 - Fax: +49. (0) 4441.15-444

Die Universität Vechta ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich eine Einrichtung des Landes Niedersachsen.

Sie wird vertreten durch den Präsidenten Prof. Dr. Burghart Schmidt.

Steuernummer: 6820100667 - Umsatzsteuer-ID-Nummer: DE 811339936

Inhaltlich verantwortlich: Dr. Barbara Grabkowsky - E-Mail: barbara.grabkowsky@transformationsforschung-agrar.de

Quellennachweise der Fotos / Abbildungen:

• Seite 2: Universität Vechta • Seite 3: Universität Vechta • Seite 4: Universität Göttingen • Seite 5: Agrar und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland e.V. • Seite 6: (Oben) New Age Meats, USA, (Unten) Frau Meike Packeiser, DLG e.V. • Seite 8: Prof'in Dr. Schnitker, Hochschule Osnabrück